

Christopher Street Day - 18. Juli 2026

Stellvertretender Bürgermeister Prof. Dr. Holger Pooten

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste unseres heutigen Christopher Street Day,

ich darf Sie herzlich im Namen von Bürgermeister Andreas Stegemann grüßen, der heute leider nicht persönlich anwesend sein kann, dem Halterner CSD jedoch seit seinem Auftakt im Jahr 2023 eng verbunden ist und ihn, wie ich weiß, von Beginn an mit großer Wertschätzung begleitet.

Wenn heute die Straßen unserer Seestadt bunter werden, wenn Musik erklingt, Fahnen im Wind wehen und Menschen einander mit offenen Gesichtern begegnen, dann ist das weit mehr als ein Fest. Es ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass Gemeinschaft dort lebendig wird, wo Menschen keine Angst haben müssen, sie selbst zu sein.

Gerade in einer Kleinstadt kennt man einander. Man begegnet sich nicht anonym, sondern auf dem Marktplatz, beim Bäcker, im Verein, in der Schule oder nach dem Gottesdienst vor der Kirchentür. Das macht das Leben hier besonders wertvoll – aber manchmal auch besonders herausfordernd. Denn wer anders ist oder anders liebt, spürt oft sehr früh, ob er angenommen wird oder ob er sich erklären muss.

Viele Rechte und Selbstverständlichkeiten wurden von Menschen erkämpft, die Ausgrenzung erfahren haben und dennoch den Mut fanden, sichtbar zu werden. Ihnen gebührt unser Respekt. Deshalb ist ein Christopher Street Day nicht nur in den großen Metropolen wichtig. Er ist vielleicht gerade hier von besonderer Bedeutung. Denn hier entscheidet sich im Alltag, ob aus Nachbarschaft wirkliche Gemeinschaft wird. Ob Menschen nur nebeneinander leben – oder füreinander eintreten.

Es erfüllt mich deshalb mit großer Freude und auch mit Dankbarkeit, dass sich so viele Menschen aus unserer Stadtgesellschaft für ein buntes Miteinander einsetzen: Vereine, Initiativen, Schulen, engagierte Bürgerinnen und Bürger – und ausdrücklich auch die Kirchen.

Eine Kirche ist mehr als ein Gebäude aus Stein. Sie sollte ein Ort sein, am dem Menschen Schutz und Zuspruch erfahren. Viele Christinnen und Christen engagieren sich heute mit großer Überzeugung dafür, dass niemand ausgegrenzt wird und dass die Botschaft von Nächstenliebe nicht nur gepredigt, sondern gelebt wird.

Vielfalt ist Ausdruck menschlicher Freiheit. Eine offene Gesellschaft erkennt man nicht daran, dass alle gleich sind, sondern daran, dass Menschen mit ihren Unterschieden respektvoll miteinander leben können. Eine Stadt wird nicht nur größer durch ihre Einwohnerzahl. Sie wird auch größer, indem sie Herz zeigt. Wenn wir heute gemeinsam feiern, dann feiern wir Menschlichkeit. Wir feiern Respekt. Und wir feiern die Hoffnung, dass jeder Mensch seinen Platz in unserer Gemeinschaft finden kann – ohne Angst und ohne sich zu verstellen.

Ich danke allen, die diesen Tag möglich machen, allen Ehrenamtlichen, allen Unterstützerinnen und Unterstützern, den Organisatorinnen und Organisatoren und allen, die heute Gesicht zeigen für Offenheit und Zusammenhalt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!